

Betreff: APA

Datum: Donnerstag, 1. September 2022 um 08:10:44 Mitteleuropäische Sommerzeit

Von: Fellhuber Martin

An: Darko Miloradović // rudnik.

APA0404 5 WI 0377 WA/AA

Mi, 31.Aug 2022

Auftakt für die Open Balkan-Initiative

Utl.: Gemeinsamer Wirtschaftsraum von Serbien, Nord-Mazedonien und Albanien ab 2023

Wien/Belgrad

(APA) -

Die "Wine Vision of Open Balkan" ist nicht nur eine internationale Weinmesse in Belgrad mit 330 Ausstellern, sondern auch eine Art Auftaktveranstaltung für die Open Balkan-Initiative. Serbien, Nordmazedonien und Albanien haben sich dazu bekannt: Damit fallen ab dem 1. Jänner 2023 etliche Beschränkungen weg. In den Bereichen Arbeit, Zoll, Kapitaltransfer und Anerkennung der Zeugnisse gibt es keine Grenzen mehr. Damit sollen jährlich rund 30 Millionen Stunden Wartezeit an den Grenzen entfallen. Die drei Staaten werden sich nach Berechnungen der Weltbank rund 3,2 Mrd. Euro jährlich ersparen. Rund 1,5 Mrd. Euro davon entfallen auf Serbien als größtes Land von Open Balkan. Gemeinsam kommen sie auf einen Wirtschaftsraum mit rund 12 Mio. Einwohner.

Eigentlich sollten auch Bosnien, Kosovo und Montenegro bei der Open Balkan-Initiative mitmachen. Politische Indifferenzen verhindern dies aktuell noch. Die Unternehmen hoffen jedoch, mit wirtschaftlichen Erfolgen eine Vorbildfunktion zu erfüllen.

"Die Unternehmen wollen ihre Geschäfte machen. Da ist niemand an Querelen interessiert", sagt Nada Knezevic, Direktorin der Wirtschaftskammer Serbien in Österreich.

Ob Open Balkan die Antwort auf die langen Gespräche und Verhandlungen über einen EU-Beitritt ist? "Als wirtschaftlich erfolgreiches Land ist man natürlich auch für Brüssel interessanter. Aber den Stock mit der Karotte vorne sehen wir schon etliche Jahre", merkt Knezevic an.

Daher strebe Serbien zwar nach wie vor eine EU-Mitgliedschaft an, nütze aber auch andere Chancen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. So bemüht sich der Staat etwa um Freihandelsabkommen. Neben dem mit Russland soll 2023 eines mit China in Kraft treten. Und mit Ägypten verhandle man ebenfalls. Und in der Region setzt Serbien auf die Open Balkan-Initiative. Daher wurde die Weinmesse nicht nur von Serbien initiiert sondern auch von Nord-Mazedonien und Albanien ausgerichtet. "Das internationale Interesse ist natürlich größer, wenn hier viele Aussteller sind - da kommen dann auch Sommeliers und Einkäufer nach Belgrad", freut sich Knezevic. Dabei gehe es auch darum, den Wein aus dieser Region wieder bekannt zu machen. "In derk.u.k-Zeit waren die Weißweine sehr beliebt und wurden in Wien gerne getrunken. Aber nach dem Zweiten Weltkrieg sank die Qualität rapide. Doch jetzt gibt es wieder Winzer, die Qualitätsweine produzieren", so Knezevic.

fel/stf

APA0404 2022-08-31/18:56

311856 Aug 22

Von meinem/meiner Galaxy gesendet